a. N. 157.113

M. 16. I. 1901.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Lieber Freund!

Ich habe so lange Zeit nichts mehr von Ihnen gehört, daß Ihr Schweigen mir Angst u. Bange macht. Zu melden weiß ich von hieraus gar nichts, als daß eine Menge braver u. lieber Leute starben, daß das Künstlerhaus in seinen Fugen kracht, daß trotz Lenbach's Austritt dasselbe noch besteht, ebenso die Künstler-Genossenschaft u. daß demnächst über unseren Kunstverein – wo ich 47 Jahre Mitglied bin ohne je etwas gewonnen zu haben – ein furchtbarer Glas=Wasser=Sturm ausbrechen soll. Mein Fuhrwerk schleicht mit Hüh u. Hott u. Wißahâ im alten Trott über das sandige Kartoffelland, recht langweilig. Dazu laborirt meine arme Frau an bösem Schwindel u. an einem

gräulichen Katarrh-Fieber. Zu Bettelheims-Jahrbuch haben Sie heuer wieder nichts beigesteuert, in der Allg. Ztg. fehlen Sie auch schon lange. Am 8. Febr. d. J. war Liliencrons 80. Geburtstag; ich fürchte die Excellenz ist krank. Der Druck der Nachträge geht sehr langsam vorwärts.

Mit besten Grüßen an Sie u. Ihr ganzes Haus

Ihr

altergebener

Holländer.